

Durch das Sowjetrußland von 1927

Wo bleibt der Bolschewismus? - Das Glück von Hanau - Zufriedenheit allenthalben

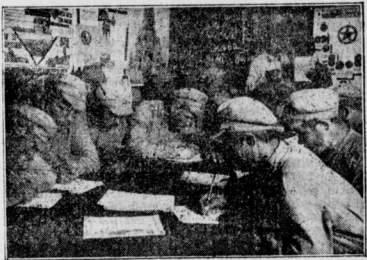
Man hat in Europa sehr viel von den verabschwörungswürdigen Theorien und Profitten des Bolschewismus gehört und gelesen. Man hat sogar Vereine gegen ihn gegründet. Nach europäischen Berichten beschließt sich die Regierung nicht nur mit Wozz und Zoffschlag, sie hat sogar eigene Sondereinheiten veranlaßt, um das große Zeichen zu beschleunigen. Ich will die Vergangenheit nicht untergehen, nur lebensfähig und unpolitisch darstellen, wie sich dem unbefangenen Betrachter Etwas und Zoff im Sommer 1927 zeigt. Hinter der Walmauer auf der wenig überschrittenen Grenze des fälschlichen Bolschewismus von Moskau, der Wahnhaft, Wozz- und Soffwalmaliten genau wie bei jedem Grenzübergang ins Ausland. Schriftliche Soffwalmaliten und Eubnung Soffwalmaliten mit Zoff. Die Soffwalmaliten sind nicht abwartend, sondern mit billigen Soffwalmaliten. Vom Bolschewismus noch nichts zu merken, den man sich als lebendige, feier- und gipfelpfeifende Lanf vorstellen hat. Man will den Soffwalmaliten erst weiter ins Land laufen. Die Abteile der Eisenbahn sind normal. Die mitfahrenden Bolschewi-

gewesen sein soll. Die sind von den Bolschewisten abgehaßt worden, weil sie dem Volk keine solche Vergnügungen gönnten. Der Herr Abraham oder vielmehr der Herr Wozz, Abraham, oder wie er heißen mag, erklärt mir, daß man jetzt nach einigen hundert Jahren endlich ruhig schlafen könne. Meine schärfste Frage, ob er Bolschewist sei, weist er entsetzt zurück. Er sei unparteiisch. Also habe ich sofort den Gewohnsmann, den der unpolitische Ausländer braucht. Wir sind in dessen auf dem Markt angelangt, auf dem ein Zoffmal Zoff in Soff steht. Kein Jar hat es zu einem Moment in dieser Stadt gebracht. „Der Lenin war ein guter Mann“, sagt mein Begleiter. Er ist doch ein Bolschewist? Ich werde es Ihnen erzählen. „Es sind wohl wenig Unparteiische in der Stadt“. Das kann ich Ihnen ziemlich genau sagen, ich bin Mitglied des Sowjets. Wir haben etwa 30 000 Unparteiische und 3000 Parteimitglieder. „Mit welchen Mitteln werden nun die Unparteiischen unterrichtet?“ Der Mann hier mit weißer Weste antwortet: „Hörst du denn nicht, daß wir Revolutionen gelobt haben und alle freie Menschen sind?“ Der Mann wird mir verdächtig; er hat offenbar die berühmte Bolschewistenfurcht und hält mich für einen Spion. Ich verabschiede mich höflich, und da ein Kutscher mich gerade fragt, ob ich fahren wolle, reize ich ein. Ich lade eben und großen Viehherden, lasse ich irgendwo halten und reize aus. Ein großes Dorf, hier wird man objektiv sein. Bauern sollen auch weniger Angst haben. Hier werde ich die Wahrheit über den Bolschewismus erfahren, auch wenn sie mich einen Arm kosten sollte. So viel bin ich bereit, daran zu wenden. Nach wenigen Minuten komme ich mir vor, wie die gesamte Marzoffamerikaner im Zoologischen Garten. Das ganze Dorf steht Rücken, Schweinen und hundertförmigen Säugeln hat sich um mich versammelt. Jede Fäule ist ausgeföhrt. Von Zofflichkeiten vorläufig wenigstens nichts zu merken, trotzdem endlich wenigstens einige gefährliche Instrumente bemerkbar sind. Sehr schlimm scheint es nicht zu werden. Man wird sich mit der Anatomie und den Zähnen zufriedengeben, die besonders eindringlich betrachtet werden. Ein Bauer reißt mir die Habsband, spricht mich Zofflich an. Ghwalmiger Anstehungsprozess. Er möchte wissen, wie es dem Loger vor Hanau geht. Dieser merkwürdige Zug des Bolschewisten reißt mich sehr. Ich schwärme geradezu von Hanau, um ihn mir gürstig zu stimmen. Sein Blick zeigt mir, daß er dort ein Glück ein weißliches Glück, gefunden hat. Darüber scheinen auch die Bolschewisten noch nicht fort zu sein. Der Bauer ladet mich ein, das Dorf zu besichtigen. Er ist Herrfender des Sowjets und Bolschewist. Das ganze Dorf, Menschen und Tiere, folgt uns. Offenbar, um auf Zeichen des Führers mir im geeigneten Moment den Zoffschuß von hinten zu geben. Ich betrete die Räume des Sowjets, ein kleines, ärmliches, aber sehr lauberes Bauernhaus.

Ich merke wie gute Söhne. „Hierher bringen die Bäuerinnen ihre Kinder, während sie auf dem Felde arbeiten. Die Kinder werden hier beaufsichtigt und ernährt. Als wir das Säuglingsheim eröffneten, trauten sich nur zwei Bäuerinnen, ihre Kinder herzugeben. Heute fehlt uns Raum für vierzig Kinder.“ - Ich bin etwas beschämt, namentlich, da ich keine Wirkung des Glütes merke. Aber jetzt kommt es. Das zweite Zimmer. An den Wänden Wozzoff, kleine Giffelchen mit ausdrücklicher Benennung des Glütes und das Modell eines Flugzeuges. An der Wand ein buntes Plakat: Herr Chamberlain reißt den Mund auf, eine bolschewistische Platte ist im Begriff, auf ihn erborunungslos zu schießen. - Das ist das Zimmer der Landesvereidigung. Wir bereiten uns auf den Flugabwehrkrieg vor. Wir beschäftigen uns mit Chemie, die wir auch zur Föbung der landwirtschaftlichen Produktion ver-



Sowjetbürgerlicher Theaterunterricht
Die alten Stiefeligen gegen die neuen revolutionären Feiertage in dem Theaterstück „Die blauen Blusen“



Keine Analphabeten mehr?
Rekruten der Roten Armee lernen Lesen und Schreiben

wissen ohne Waffen. Theaterstück haben sie fe raffiniert verfaßt. Lebensfragen fe kein Wozz zwischen den Zähnen, wie es sich für beunruhigende Kannibalen gehört. Nach drei Stunden fährt entsetzte ich mich, auf irgendeiner Station aussteigen. Ich habe oft gelesen, daß man in Moskau für die Reisenden neue Potentische Zoffere gebaut hat. Ich möchte gern ein Dorf ohne Potentia sehen. Viele schäner waffenlose Männer, Frauen und Kinder stehen auf dem Bahnhof. Man hat den Eindruck, Erster. Sofort greift ein Mann nach meinem Koffer. Der Bolschewismus beginnt noch immer nicht. Er will mir nur tragen helfen. Sieht im übrigen aus wie der Herr Abraham, nicht aus Berlin, sondern wie der gemalte aus der Bibel. Da er mir mit Wozz russische Kennzeichen nicht antwortet, spricht er höflich, was er für mich für deutsch hält. Diese Sprache ist aber nach wenigen Minuten zu verlassen. Sie besteht in einer phantastischen Veräußerung der Worte, eine Art Silbenrätsel. Ich erfahre, daß ich mich in der Kreisstadt P r o s t r o w befinde, die unter dem Joren ein beliebter Ausflugsort für Pogrome

anderer eingeleitet werden, ich höre schon das Schreien anderer Unglücklicher. Da liegen etwa dreißig Säuglinge und ganz kleine Kinder, jedes in einem primitiven Bettchen auf schneeweißen Federn mit schneeweißen Decken. Eine Bäuerin, in Schwestertracht verkleidet, gießt aus einem großen Eimer eine weiße Flüssigkeit, vermutlich Gift, in Flaschen. Der Vorstehende fordert mich auf, die Flüssigkeit zu kosten. Gerührt, wie Sokrates, tue ich es. Das Zeug

weisen.“ - Eine feine Anekdote für die Erziehung von Giftmördern. Wir kommen in das größte Zimmer, den Sitzungssaal des Sowjets. Der Vorstehende bittet mich, einer Sitzung beizuwohnen, ich soll Fragen stellen und Fragen beantworten. - „Sind alle Sowjetmitglieder Bolschewisten?“ - „Außer mir und dem Protokollführer sind alle parteilos.“ Von der Dorfgemeinde in öffentlicher Wahl gewählt. - „Wie oft sind denn gerade die beiden Bolschewisten im Dorf?“ - „Einmal, weil sie beim Sowjet in öffentlicher Wahl gewählt, weil sie das größte Vertrauen im Dorf haben.“ - „Wieviele Mitglieder hat die bolschewistische Partei in der ganzen Union?“ - „700 000 bei einer Einwohnerzahl von 130 Millionen. Alle übrigen sind parteilos. Jetzt wünscht man Ihnen einige Fragen zu stellen.“ - Ein Sowjetmitglied: „Ist es in der Republik Zoffland möglich, daß Parteimitglieder einer Gemeinde, so wie ich, in ihrer gewöhnlichen Kleidung und barfuß erscheinen?“ Ein anderes Sowjetmitglied: „Müssen in Ihrer Republik auch die Parteimitglieder

- Sportschuhe 1 25
- Turnschuhe 1 75
- Kinder-Stiefel 3 45
- Kinder-Stiefel 3 75

- Kinderstiefel 3 90
- Kinder-Stiefel 4 90

- Lack-Spangenschuhe 9 90
- Lack-Spangenschuhe 10 50

- Knaben-Schnürschuhe 10 50
- Knaben-Lack-Schnürschuhe 14 50

- Hauschuhe 2 50
- Schnürschuhe 3 90

Wir eröffnen

wie immer als die Ersten mit den neuesten Herbst-Modellen die diesjährige Herbst-Saison!

Stiller

Altestes Schuhhaus größten Umfanges

In unseren großen Strumpf-Abteilungen sind die neuesten Farbtöne der beginnenden Herbstmode eingetroffen!

- Herren-Halbschuhe 8 50
- Herren-Halbschuhe 11 50

- Herren-Stiefel 12 50
- Herren-Halbschuhe 14 50

- Herren-Halbschuhe 16 50
- Herren-Halbschuhe 18 50

- Spangenschuhe 5 90
- Spangenschuhe 7 90
- Zugschuhe 8 90
- Spangenschuhe 10 50
- Spangenschuhe 12 50
- Spangenschuhe 14 50
- Spangenschuhe 16 50